

# Gemeinsamer Nahverkehrsplan Hanse- und Universitätsstadt Rostock und Landkreis Rostock

**Landkreis Rostock: Beteiligung der Öffentlichkeit, der Gemeinden und der Ämter vom 06.11.2019 bis 27.02.2020**

**Stand: 28.04.2020**

Für die Erstellung des gemeinsamen Nahverkehrsplans für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und für den Landkreis Rostock sind Informationen aus den jeweiligen Gebietskörperschaften, den Institutionen sowie von den Bürgerinnen und Bürgern von hoher Bedeutung. Aus diesem Grund wurde eine Beteiligung der Öffentlichkeit im Landkreis Rostock durchgeführt. In diesem Rahmen wurde um Anregungen, Kritik und Lob zum örtlichen ÖPNV- und SPNV-Angebot gebeten. Der Nahverkehrsplan soll diese Hinweise berücksichtigen und ggf. planerische Handlungsansätze und Verbesserungsmöglichkeiten auf dieser Basis entwickeln.

Im Rahmen der Beteiligung wurde den Gemeinden und den Ämtern seitens der Kreisverwaltung ein Fragebogen zugestellt, welcher im Zeitraum vom November 2019 bis Februar 2020 zu beantworten war. In verschiedenen Gemeinden wurden zudem im genannten Zeitraum Gemeindeversammlungen bzw. Bürgerinformationsveranstaltungen durchgeführt, um über den Prozess zur Erstellung des Nahverkehrsplans zu informieren und mögliche Anregungen und Hinweise aus der Bevölkerung zu erhalten. Diese erhielten ebenso Einzug in die Beteiligung und sind in den nachfolgenden Auswertungen integriert.

Anregungen und Hinweise wurden von folgenden Beteiligten eingereicht:

- Ämtern
- Städte und Gemeinden
- Bürgerinnen und Bürger
- aus der Politik
- sowie örtlich ansässigen Institutionen (z. B. aus dem Bereich des Tourismus und des Gesundheitswesens)

## **Zusammenfassung der Hinweise/ Anregungen**

Insgesamt wurden 617 Anregungen und Hinweise aus 59 Gemeinden und/oder Ämtern im Landkreis Rostock übermittelt. Die Hinweise sind sehr heterogen in ihrer Ausführlichkeit und in ihrer Konkretheit. So wurden bspw. sowohl Hinweise zu einzelnen Situationen vor Ort gegeben (wie z. B. Verbesserung einzelner Haltestellen, Anregungen zu spezifischen Fahrten einzelner Linien etc.) als auch zur ÖPNV-Organisation in der Region im Allgemeinen. In der Auswertung und den nachfolgenden Abbildungen wird die Grundgesamtheit aufgrund nicht gleichmäßiger Zuordenbarkeit zu einzelnen Kategorien variieren. Ergänzend zu den Verbesserungsvorschlägen wurden nicht immer konkrete Zeit- oder Linienbezüge angegeben oder es wurde lediglich ein Missstand benannt.

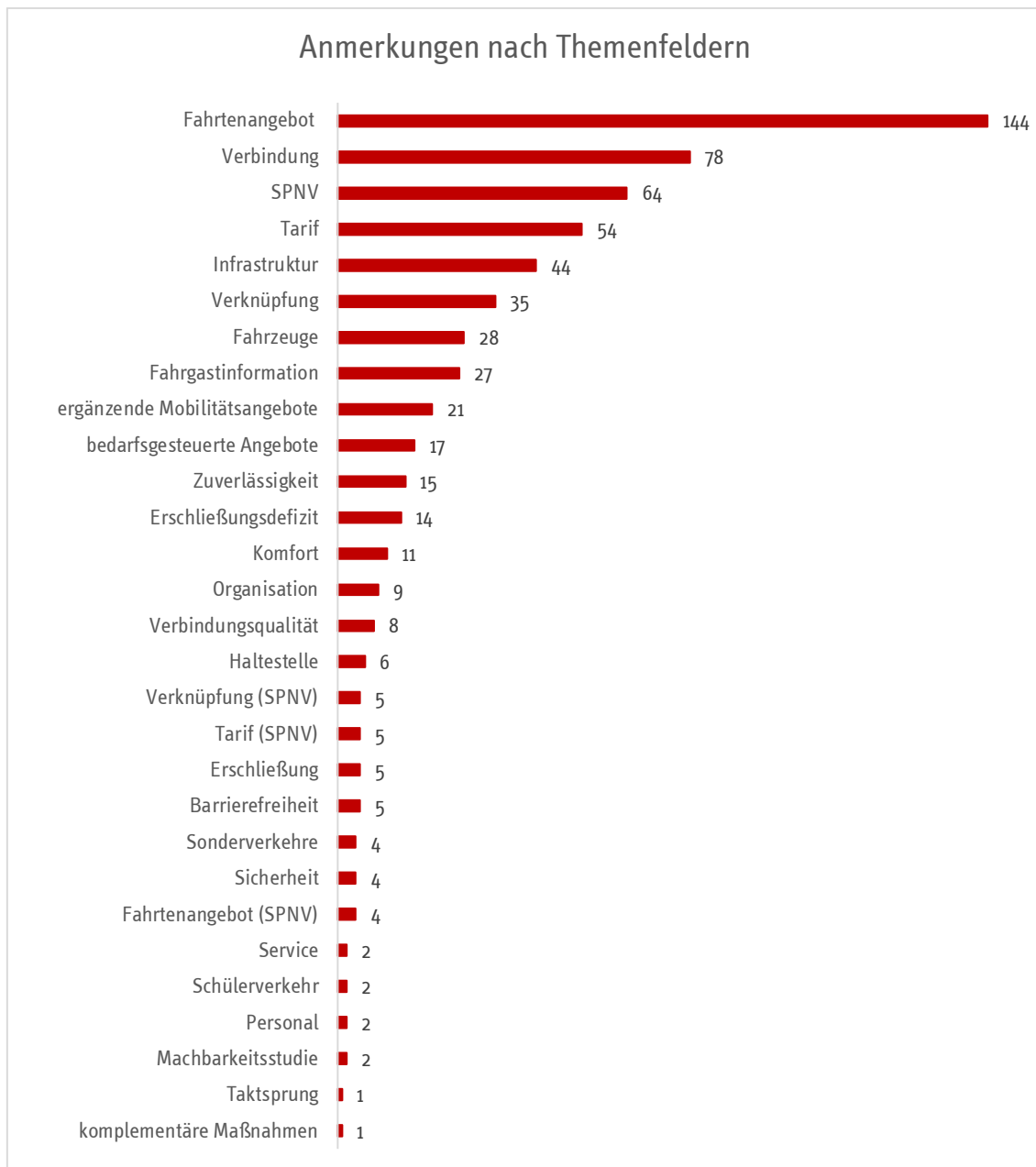
Die Anmerkungen und Hinweise wurden systematisiert, klassifiziert und zu Themenfeldern zugeordnet, um hierdurch eine vereinheitlichte Auswertung vornehmen zu können. Insgesamt wurden rund 30 unterschiedliche Themenbereiche des öffentlichen Personenverkehrs angesprochen. Schwerpunktthemen stellen dabei

- dass teils **unregelmäßige** sowie in den Tagesrandzeiten, am Wochenende und in Ferienzeiten ausbaufähige **Fahrtenangebot** im ÖPNV,
- **fehlende oder mangelnde Verbindungen** zu den Zentren bzw. zur Anbindung an den Schienenpersonennahverkehr (SPNV),
- das **Angebot des SPNV** sowie
- die **tariflichen Rahmenbedingungen** und
- der **notwendige Ausbau der Infrastruktur** dar.

Grundsätzlich erfolgt seitens der beteiligten Akteure eine **maßvolle Forderung zum Ausbau des ÖPNV- und SPNV-Angebotes** im Landkreis. Vorrangig wird seitens der Beteiligten eine Ausweitung des bestehenden ÖPNV-Angebotes u.a. zur Anbindung zum SPNV bzw. zur Anbindung an die umliegenden Zentren gewünscht. Vor diesem Hintergrund wird vorrangig auch von peripher gelegenen Gemeinden der Wunsch nach einer **Anbindung an die im Takt verkehrenden Regionallinien** geäußert. Für die Flächenerschließung sowie zur Gewährleistung einer ÖPNV-Grundversorgung in nachfrageschwachen Verkehrszeiten werden die Möglichkeiten **bedarfsgesteuerter Angebote als sinnvolle Bedienungsformen** angesehen und gewünscht. Aus den angebrachten Verbesserungsvorschlägen wird ersichtlich, dass seitens der Gemeindevertretungen und seiner Bürgerinnen und Bürger in diesem Kontext auch eine gewisse **Eigenverantwortlichkeit** zur Bereitstellung öffentlicher Mobilitätsangebote gesehen wird. Durch die Gemeinde initiierte Shuttle- oder Bürgerbusangebote sind ein Beispiel hierfür und werden auch so in den Anregungen als kommunale Aufgabe benannt. Eine notwendige Integration und Abstimmung mit den weiteren Verkehren sowie die planerische Unterstützung bei der Initiierung entsprechender Projekte, sind in diesem Zusammenhang Hilfestellungen die von den Verkehrsunternehmen oder vom Landkreis erbracht werden müssen.

Seitens der Beteiligten bestehen auch Wünsche und Anregungen zu **landkreisübergreifenden ÖPNV-Angeboten**. Insbesondere die Anbindung an die Müritzregion sowie an relevanten Zentren in den benachbarten Landkreisen werden angeführt. Nachgefragt werden vor allem die Verbindungen nach Ribnitz-Dammgarten, Stralsund, Dargun/ Demmin sowie nach Wismar. Aber auch eine attraktive Anbindung des Landkreises an die Halbinsel Fischland-Darß-Zingst wird als Anregung eingebracht.

Abbildung 1: Anzahl der Anregungen nach Themenfeldern



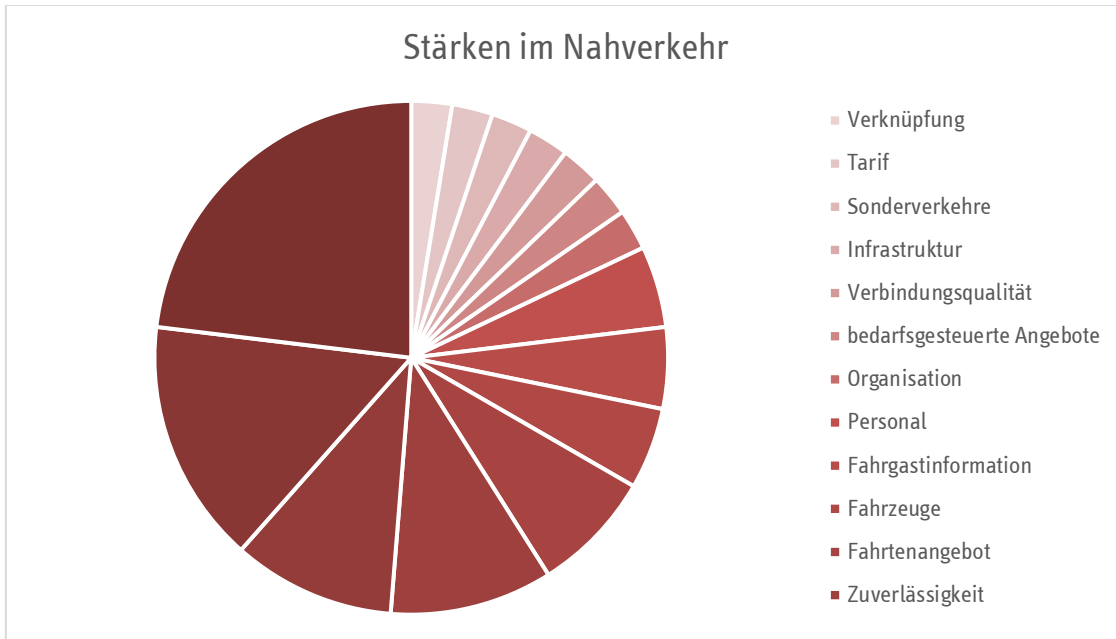
### Stärken des Nahverkehrs

Im Rahmen einer Beteiligung wird erfahrungsgemäß und vorrangig Unzufriedenheiten geäußert und auf Missstände im bestehenden Angebot hingewiesen. Nichtsdestotrotz wurden bei der Befragung der Beteiligten auch Stärken im Nahverkehrsangebot gesehen. Im Folgenden wird nur auf diese Aussagen Bezug genommen.

Primär wurden die Verbindungen zu den naheliegenden Zentren positiv hervorgehoben. Dabei wurden vor allem Verbindungen zur Hansestadt Rostock sowie nach Bad Doberan, aber auch zur Kreisstadt Güstrow in ihrer Bedeutung betont und entsprechend häufig benannt. Bezogen auf einzelne Buslinien

wird besonders das Angebot der Linie 121 zwischen Rerik und Bad Doberan sowie der Linie 119 zwischen Bad Doberan und Warnemünde/ Lütten Klein als eine Stärke bewertet. Ebenso wird die Anbindung einzelner Gemeinden (z. B. Bartenshagen-Parkentin, Laage oder Zarnewand) an den SPNV respektive die schnelle und attraktive Anbindung nach Rostock sowie in die benachbarten Landkreise als sehr positiv erachtet.

**Abbildung 2: Stärken im Nahverkehr**



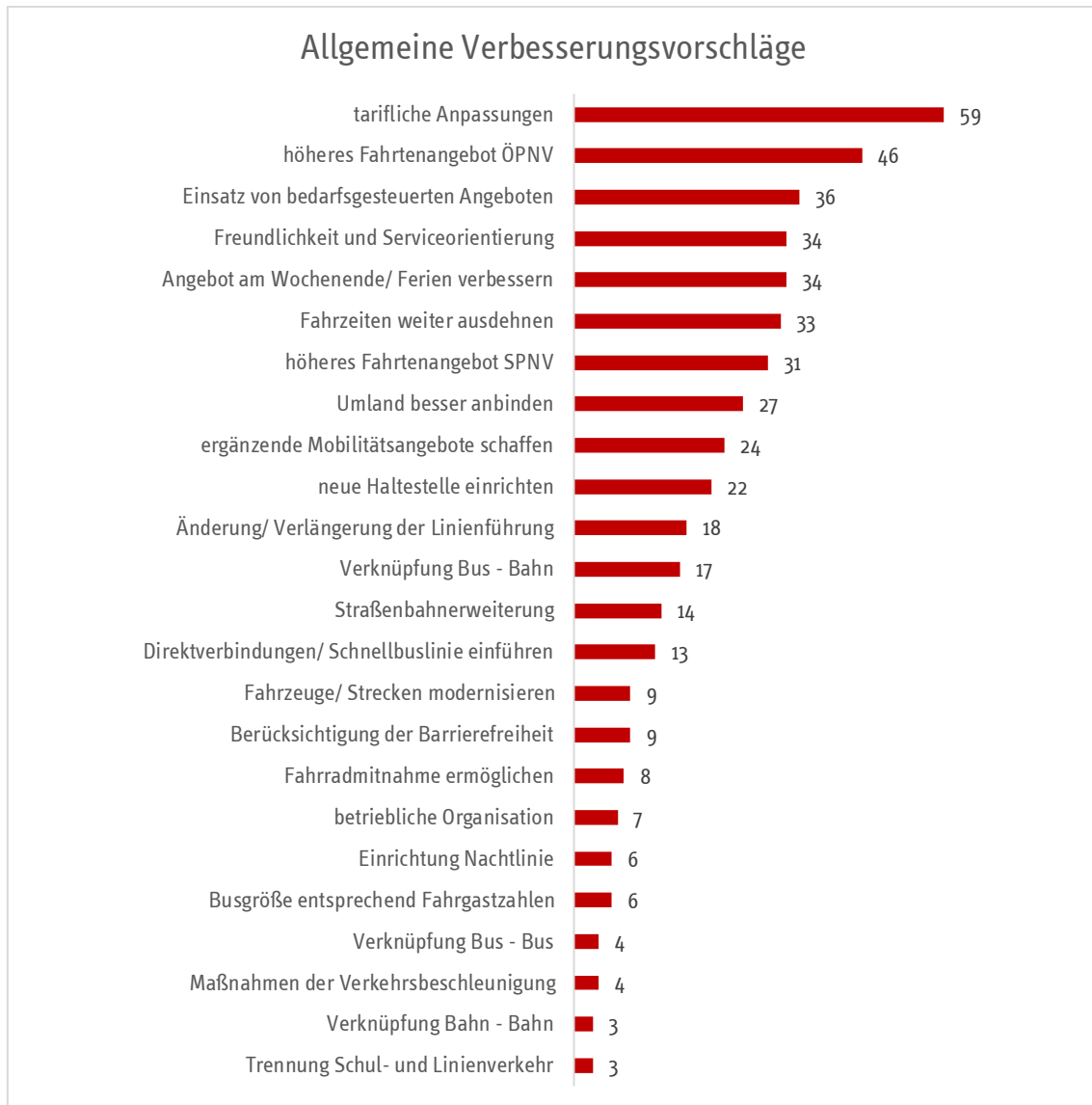
### Verbesserungsvorschläge

Neben der generellen Nennung von Stärken und Schwächen wurden auch konkrete Verbesserungsvorschläge im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung übermittelt. Bezogen auf die Anzahl der Nennungen ist hierbei der bedeutsamste Aspekt die **Verbesserung der tariflichen Rahmenbedingungen**. Tickets werden aufgrund des derzeit bestehenden Angebotes in einigen Gemeinden als **zu teuer** empfunden bzw. der **Zuschnitt der Tarifwaben** wird kritisiert. Insbesondere wird dann Kritik geäußert, wenn Ortsteile in einer anderen Tarifwabe liegen als der Hauptort und damit eine Fahrt ins Gemeindezentrum überproportional teuer wird, verglichen mit den Kosten einer Pkw-Fahrt. Aus den Umlandgemeinden Rostocks wird vorrangig zudem der Wunsch nach einem **Kurzstreckenticket** geäußert, aber auch die allgemeine Erweiterung des Ticketsortiments wird angemerkt. Darüber hinaus wird die derzeitige Aufteilung der Tarifzonen als unübersichtlich und nicht mehr zeitgemäß empfunden und sollte vereinfacht werden.

Auch Anregungen zum Ausbau des Fahrtenangebots im ÖPNV wurden häufig genannt. Die Schließung von Taktlücken sowie Einführung bzw. **Ausweitung eines durchgängig vertakteten Angebotes im Busverkehr** wurden an dieser Stelle vorrangig erwähnt. In diesem Zusammenhang sowie in Verbindung mit den Verbesserungsvorschlägen zum Ausbau des ÖPNV-Angebotes am Wochenende und in den Ferien, wird der **Einsatz von bedarfsgesteuerten Angeboten**, wie z. B. Rufbussen, Anruf-Sammel-Taxis

(AST) oder On-Demand-Verkehren, vor allem zur Sicherung der ÖPNV-Anbindung in den Tagesrandzeiten bzw. zu Ortschaften mit geringerer Verkehrsnachfrage, als Alternative zum Linienverkehr gesehen. Beispielsweise wurde von den Gemeinden Papendorf, Bützow, Dolgen am See oder Lambrechtshagen die Etablierung eines Rufbusses bzw. eines On-Demand-Verkehres genannt.

Abbildung 3: Verbesserungsvorschläge

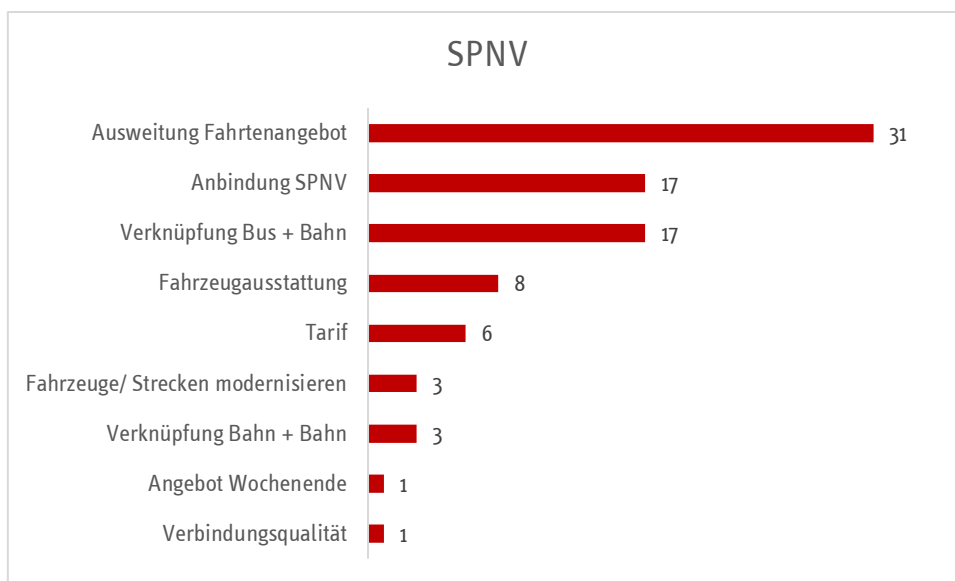


### SPNV-Angebot

Bei der genaueren Betrachtung der Anmerkungen zum SPNV stellt hier die Ausweitung des Fahrtenangebotes den inhaltlichen Schwerpunkt dar. Die **Einführung eines halbstündigen Taktes auf den S-Bahnlinien** sowie die Harmonisierung der Fahrpläne für eine zeitversetzte Bedienung der Relation Güstrow-Rostock werden an dieser Stelle als Verbesserungsvorschläge von vielen Akteuren genannt. Ebenso wird auf den Strecken mit RE- und/oder RB-Bedienung eine Ausweitung des Fahrtenangebotes

gefordert, z. B. von den Gemeinden Graal-Müritz, Bützow sowie Schwaan. Ein weiterer wichtiger Aspekt stellt die Anbindung bzw. der **Zugang der Gemeinden an das SPNV-Netz** dar (z. B. Thulendorf, Jördenstorf oder der S-Bahn-Anschluss nach Teterow) und verdeutlicht die Bedeutung des SPNV als hochattraktives und konkurrenzfähiges Verkehrsangebot gegenüber dem Pkw. Der **Bus-Schiene-Verknüpfung** wird hierbei eine bedeutsame Rolle zugeschrieben, weshalb die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Busse und Bahnen, z. B. in Schwaan, Rostock, Bad Doberan oder Kröpelin, zukünftig noch besser aufeinander abzustimmen sind. Dies bedingt auch, dass in Bahnhofsnähe Bushaltestellen vorhanden bzw. zukünftig eingerichtet werde, wie beispielsweise in Kavelstorf. Darüber hinaus wird unter anderem von den Gemeinden Dolgen am See, Hohen Sprenz sowie Rerik die ÖPNV-Anbindung zu den SPNV-Halten als ausbaufähig angesehen.

**Abbildung 4: Anmerkungen SPNV**



### Ortsbezug

Bei der Betrachtung des Ortsbezuges der Anregungen wird ersichtlich, dass die meisten Anmerkungen und Anregungen aus dem **Stadt-Umland** Rostocks gegeben wurden. Schwerpunkt bildet hierbei die Stadt Bad Doberan, gefolgt von Nienhagen und Dummerstorf. Aus den Gemeinden an der äußeren Landkreisgrenze wurden vergleichsweise nur wenige Anmerkungen und Hinweise zum ÖPNV gegeben.

In den nördlichen Gebietskörperschaften liegt der Fokus der Anmerkungen auf das ausbaufähige Fahrtenangebot zu den Zentren (vorrangig nach Rostock und Bad Doberan) sowie die als verbesserungswürdige Anpassung des ÖPNV-Angebotes auf den SPNV. In diesem Zusammenhang werden insbesondere im nordwestlichen Landkreisgebiet **fehlende Tangentialverbindungen** in Nord-Süd-Ausrichtung, wie beispielsweise von Rerik über Kröpelin nach Satow, aufgelistet. Zudem wird vor allem aus den nordöstlichen von Rostock gelegenen Gemeinden, beispielsweise aus Roggentin sowie Broderstorf, die Forderung nach einem vergünstigten Tarif genannt.

Anmerkungen aus den südlichen Teilen des Landkreises beziehen sich hingegen vermehrt auf die **Ausweitung des SPNV-Angebotes bzw. die Verbesserung der Zubringerverkehre zum SPNV-Netz**.

Hinweise zu **fehlenden bzw. ausbaufähigen (tangentele) Verbindungen** wurden auch in diesem Teil des Landkreises genannt, beispielsweise auf der Relation Tessin – Gnoien – Teterow sowie eine Ost-West-Verbindung zwischen Tessin – Laage – Schwaan. Ein weiterer Themenschwerpunkt liegt in der Anbindung der Zentren, vorwiegend die Anbindung der Umlandgemeinden nach Teterow und Güstrow.

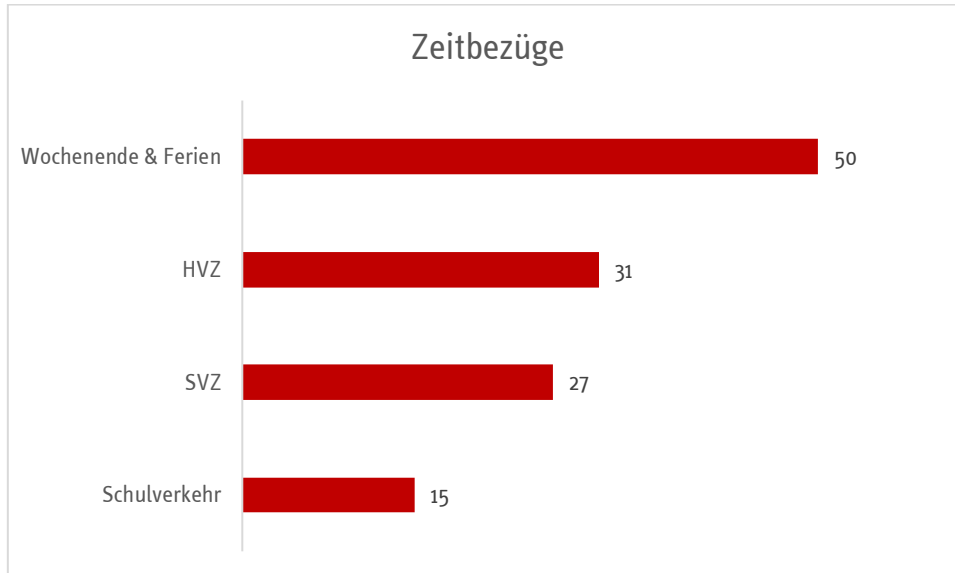
### Aussagen zu Verkehrszeiten

Bei der Analyse des Zeitbezuges wird deutlich, dass alle Verkehrszeiten in den Anmerkungen angeführt wurden. Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden jedoch vorrangig für das **Wochenende** sowie für die **Tagesrandzeiten** vorgenommen. Darüber hinaus bilden Hinweise zum Fahrtenangebot im Schulverkehr bzw. während der **Ferienzeit** einen weiteren Schwerpunkt.

Sowohl bei den Aussagen zu den Hauptverkehrszeiten als auch zu den Tagesrandzeiten und zum Wochenende bzw. den Ferien sind überwiegend Relationen von und nach Rostock, aber auch zu den Zentren Bad Doberan und Güstrow benannt. Darüber hinaus wurden Hinweise zu der Anpassung der Bedienungszeiträume an die gängigen Arbeitszeiten bzw. Ladenöffnungs- und -schließzeiten, wie beispielsweise in Schwaan oder Kühlungsborn und Heiligendamm, gegeben.

Die betroffenen Hinweise zum **Schülerverkehr** beinhalten vor allem Anmerkungen von zu langen Wartezeiten sowie von überfüllten Schulbussen, wie z. B. auf der Relation Hohen Spreng – Laage sowie Kröpelin – Bad Doberan.

Abbildung 5: Zeitbezug



### Linienbezogene Aussagen

Im Rahmen der Beteiligung wurden zudem Anmerkungen zu einzelnen Linien angeführt, wobei sich drei Aussagen auf Linien der RSAG beziehen. Darüber hinaus betreffen einige Hinweise Linien des definierten Stadt-Umland-Verkehres. Insbesondere für die Linie 121 sowie für die Linie 128 werden mehrere Anmerkungen getroffen.

Grundsätzlich werden Handlungsschwerpunkte vor allem in der **besseren Anbindung zum SPNV-Angebot sowie zum Oberzentrum Rostock**, aber auch die allgemeine Ausweitung der Anbindung der Gemeinden durch die Regionalbuslinien erkenntlich. Die konkreten linienbezogenen Aussagen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

**Tabelle 1: linienbezogene Aussagen**

Linie	Anmerkung(en)
S2	Verknüpfung der Taktzeiten mit RE1 zu zweistündlichem Takt am Wochenende
S3	Ausweitung des Fahrtenangebotes zu einem mind. Halbstundentakt
RB 11	Ausweitung des Fahrtenangebotes zu einem halbstündlichen Takt sowie in SVZ
	Ausweitung der Bedienungszeiten (zusätzliches Fahrtenangebot am Morgen und am Abend)
	Bessere Verknüpfung mit RE 9 in Rostock Hauptbahnhof
RB 12	Ausweitung Fahrtenangebot am Wochenende
	Ausweitung der Bedienungszeiten (zusätzliches Fahrtenangebot am Morgen und am Abend)
RE 9	Bessere Verknüpfung mit RB 11 in Rostock Hauptbahnhof
Linie 101	Anpassung an die Fahrtzeiten des SPNV zur besseren Verknüpfung der Angebote
Linie 102	Ausweitung der Bedienungszeiten (zusätzliches Fahrtenangebot in der Frühe und am Abend)
Linie 103	Ausweitung der Fahrzeugkapazitäten im Schulverkehr
Linie 104	Ausweitung Fahrtenangebot zwischen Kröpelin und Kühlungsborn
Linie 105	Anpassung an die Fahrtzeiten des SPNV zur besseren Verknüpfung der Angebote
Linie 106	Anpassung Fahrtzeiten in HVZ (früh) durch halbstündliche Taktverschiebung
Linie 107	Ausweitung des Fahrtenangebotes sowie Einsatz eines größeren Fahrzeuges in der HVZ (früh)
Linie 108	Anpassung an die Fahrtzeiten des SPNV zur besseren Verknüpfung der Angebote
Linie 111	Anpassung an die Fahrtzeiten des SPNV zur besseren Verknüpfung der Angebote
Linie 112	Ausweitung Fahrtenangebot zur besseren Anbindung der Orte Albertsdorf, Harmstorf zbd Groß Kussewitz
Linie 113	Ausweitung Fahrtenangebot zu halbstündlichem Takt in der HVZ sowie zu zweistündlichem Taktangebot am Wochenende
	Einhaltung der Anforderungen an Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
Linie 118	Einbindung weiterer Haltestellen der Gemeinde Bentwisch in den Linienweg
	Ausweitung des Fahrtenangebotes zur besseren Anbindung nach Rostock und nach Graal-Müritz
Linie 119	Anpassung an die Fahrtzeiten des SPNV zur besseren Verknüpfung der Angebote in Bad Doberan Bahnhof



	Zweistündliche Anbindung zwischen Börgerende und Lütten-Klein
Linie 120	Anbindung der Gemeinde Thulendorf
Linie 121	Ausweitung der Bedienungszeiten in SVZ und am Wochenende
	Anpassung an die Fahrtzeiten des SPNV zur besseren Verknüpfung der Angebote in Bad Doberan Bahnhof
	Anbindung umliegender Haltestellen und Ortschaften durch Linie (z. B. Biesenbrower Weg Ba Doberan sowie Ortschaften der Gemeinde Am Salzhaff)
	Ausweitung des Fahrtenangebotes zu einem halbstündlichen Taktangebot
Linie 122	Innerörtliche Erschließung Admannshagen
Linie 123	Anbindung der Gemeinde Thulendorf
Linie 124	Anbindung an den Bahnhof Bad Doberan verbessern
Linie 125	Anpassung an die Fahrtzeiten des SPNV zur besseren Verknüpfung der Angebote
Linie 128	Durchbindung der Linie bis Ostseewohnpark zur besseren Anbindung an den Bahnhof Bad Doberan
	ganztägige Angebotsausweitung von Parkentin bis Bartenshagen
	Ganztägige Ausweitung des Fahrtenangebot, u.a. zur besseren Anbindung des Ostsee-Parks
Linie 139	Anpassung an die Fahrtzeiten des SPNV in Tessin zur besseren Verknüpfung der Angebote
Linie 200	Verlängerung des Linienweges bis Suckow
Linie 201	
Linie 231	Ausweitung Fahrtenangebot von Teterow nach Waren-Müritz
Linie 250	Anbindung der Gemeinde Reimershagen
Linie 251	Anbindung Groß Wokern an SPNV-Halt Neu- Wokern
Linie 252	Ausweitung des Fahrtenangebot in Schabernack
Linie 260	Verlängerung des Linienweges bis Lohmen
Regionallinien	Ausweitung der Anbindung einzelner Gemeinden an Regionallinien, z. B. Thulendorf, Nienhagen
	Ermöglichung einer Bedienung der Haltestelle in Rostock
	Ausweitung der Bedienungszeiten (zusätzliches Fahrtenangebot am Abend)
Linie 37 (RSAG)	Verlängerung des Linienwegs bis nach Elmenhorst
	Ausweitung des Fahrtenangebotes in der SVZ am Abend sowie am Wochenende
F1 (RSAG)	Verlängerung des Linienweges bis Nienhagen

## Stadt-Umland-Verkehre

Von den linienbezogenen Anmerkungen sind 25 Hinweise konkret auf Linien des Stadt-Umland-Verkehres bezogen. Themenschwerpunkte der Anmerkungen bilden hierbei

- die **bessere Verknüpfung dieser Linien mit dem SPNV**,
- die **Ausweitung des Bedienungszeitraumes** in den Schwachverkehrszeiten sowie am Wochenende,
- die **Ausweitung des Fahrtenangebotes** im ÖPNV sowie im SPNV zu einem verbesserten Taktangebot
- die **Bedienung sämtlicher Haltestellen auf dem Linienweg** der Stadt-Umland-Verkehre (explizit in Lütten Klein und in Warnemünde) und
- der Wunsch einzelner Gebietskörperschaften zur **intelligenten Anbindung** an die im Stadt-Umland verkehrenden Linien.

Eine Auswertung der Anmerkungen und Hinweise aus den an Rostock angrenzenden Gemeinden und Ämter zeigt ein ähnliches Bild auf. Vorrangig werden die **fehlenden (Direkt-)Verbindungen** nach Rostock, insbesondere zu den Haltepunkten Lütten Klein, Holbeinplatz, Dierkower Kreuz sowie Hohe Düne benannt. Aber auch der Wunsch nach besseren Verbindungen zu den Mittelzentren Bad Doberan sowie Ribnitz-Damgarten werden angeführt. Darüber hinaus wird die Einführung von **Sonderverkehren** bei Großveranstaltungen zur besseren Anbindung der Umlandgemeinden mit der Hansestadt Rostock als Vorschlag genannt.

Ebenso wird der Vorschlag einer **gemeinsamen Bedienung zwischen RSAG und Rebus auf einzelnen Linien** mit einer erhöhten Nachfrage unterbreitet. In diesem Zusammenhang wird auch eine **Erweiterung der Straßenbahnbedienung** bis ins Umland, z. B. bis nach Nienhagen, Kritzmow oder Bentwisch vorgeschlagen.

Allgemein und von allen Umlandgemeinden Rostocks benannt, ist der Wunsch nach der **Ausweitung des Fahrtenangebots sowie die Verlängerung des Bedienungszeitraumes auf Linien von und nach Rostock**. Eine Ausweitung des Bedienungszeitraumes wird vor allem in den späten Schwachverkehrszeiten sowie im Nachtverkehr gesehen. Für die Hauptverkehrszeiten sowie für die Wochenenden werden Verbesserungsvorschläge zu Verstärkerfahrten oder Taktverdichtungen angeführt.

## Zusammenfassung

Im Rahmen der Beteiligung erfolgte insgesamt eine sehr umfangreiche Rückmeldung, wobei vielfältige Themenbereiche seitens der Beteiligten angesprochen wurden. Die Erkenntnisse der Beteiligung und Zusammenführung von Einzelvorschlägen zu einem Gesamtkonzept sind richtungweisend für die weitere Ausgestaltung des regionalen ÖPNV- und SPNV-Angebotes im Landkreis. Für die Bearbeitung des Nahverkehrsplan sind insbesondere folgende Punkte von besonderer Bedeutung:

- Überprüfung und ggf. Anpassung der Bedienungszeiträume im Regionalverkehr
- Entwicklung von Maßnahmen für einen verbesserten Stadt-Umland-Verkehr

- Maßnahmen für eine verbesserte Anbindung an die S-Bahn, welche als besondere Stärke in der Region gesehen wird.
- Die Aufnahme von Hinweisen in den NVP im Hinblick auf die Ausweitung des bestehenden SPNV-Angebotes sowie einer ggf. zusätzlichen SPNV-Erschließung von Teilgebieten.
- Die Erarbeitung eines planerischen Konzeptes für das Zusammenspiel von attraktivem Linienverkehr und notwendiger Flächenerschließung. Dabei sollten die Etablierung von On-Demand-Angeboten sowie ergänzenden Mobilitätsangeboten für die Gewährleistung der Flächenerschließung in Betracht gezogen werden.
- Entwicklung von tangentialen Verbindungen in Ost-West (z. B. über Schwaan – Laage – Tessin oder Teterow – Rostock Flughafen) oder Nord-Süd-Ausrichtung (z. B. Elmenhorst – Kritzmow) mit Anschluss an wichtige SPNV-Halte.
- Prüfung von Planungsaufträgen zu landkreisübergreifenden Verkehren, wobei sowohl Verbesserungsmöglichkeiten als auch die Entwicklung von neuen Planungsideen aufgegriffen werden sollten.
- Eine konsequente Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Barrierefreiheit im ÖPNV.
- Höhere Anforderungen an die Fahrgastinformation und die Bereitstellung von digitalen wie auch analogen Informationsmöglichkeiten sowie
- Hinweise für einen attraktive und verständliche Gestaltung des Tarif- und Vertriebssystems.